

Rottweil geht ein Licht auf

Die Stadt testet als Erste LED-Dioden in Straßenlaternen

VON UNSEREM MITARBEITER
JÖRG ISERT

ROTTWEIL. Wenn es in diesen Spätsommertagen Nacht wird in Rottweils Stadtteil Neufra, leuchten die Straßenlaternen weiß statt gelb. Der Grund dafür ist modernste LED-Lichttechnik. In einem Pilotprojekt erprobt die Stadt auf 60 Meter Länge die Neuerfindung einer Stuttgarter Firma. Der Grund für den Lichtwechsel liegt auf der Hand: mehr Energieeffizienz. Auch anderswo schaut man darum schon interessiert auf das Rottweiler Lichtspiel.

LED steht für Light Emitting Diode – auf Deutsch: lichtabgebende Diode. „Nach unserer Kenntnis gibt es ein solches System noch nicht im Bereich der Straßenbeleuchtung“, sagt Anton Villing der Halo Light GmbH. Die gerade vier Jahre alte Firma mit Standorten in Stuttgart und Spaichingen stellt Beleuchtungstechnik und Energiesysteme her. „Wir haben einen Tüftler, dem es darum ging, ein Adaptersystem für Laternen zu erfinden, das keinen hohen Verbrauch hat – und damit eine höhere Energieeffizienz aufweist.“ Der Einsatz in Rottweil ist auch für das Unternehmen eine Art Probelauf; erst im Herbst wird das System marktreif sein.

In Rottweil sind sie schon jetzt Feuer und Flamme. „Unser Plan ist, alle Neuanlagen mit dieser Technik zu versehen“, sagt Thomas Burzan, Rottweils Fachbereichsleiter für Bauen und Stadtentwick-

lung. Das wären jährlich rund 60 Brennstellen. Durch die Umrüstung will die Stadt trotz steigender Strompreise und Steuersätze die Beleuchtungskosten auch in Zukunft günstig halten. Und das funktioniert so: Die innovativen LED-Dioden sind zwölfmal länger haltbar als herkömmliche Leuchtmittel. Genauer gesagt, brennen sie bis zu 50 000 Stunden lang. Statt alle drei Jahre müssten die Laternenleuchten künftig nur noch alle zwölf bis fünfzehn Jahre ausgewechselt werden. Pro Brennstelle ließen sich in Rottweil dadurch bis zu hundert Euro pro Jahr einsparen.

Alte Laternen können umgerüstet werden

Was auf den ersten Blick gering erscheint, macht, hochgerechnet auf 4000 Straßenlaternen in Rottweil, ein nettes Sümmchen aus. 2006 lagen die Betriebskosten für die Straßenbeleuchtung der Stadt bei 361 000 Euro. Würden alle Laternen auf LED-Technik umgerüstet, ergäbe sich eine Einsparung von 110 000 Euro pro Jahr. Die höheren Investitionskosten von 200 Euro pro LED-Leuchte ließen sich demgegenüber leicht verkraften. Zudem können die bisherigen Laternengehäuse weiter genutzt werden. Die Umrüstung dauert kaum fünf Minuten.

Positive Ergebnisse brachte der Versuch aber auch in anderer Hinsicht: Thomas Burzan berichtet: „Weil wir als Stadt für die Verkehrssicherung zuständig sind,

ist es wichtig, dass wir mit der neuen Technik die Vorschriften (DIN) einhalten.“ Demnächst werden in Rottweil drei weitere Leuchten installiert, um die Lichttechnik in noch größerem Rahmen zu beobachten. Die Kosten des Probelaufs trägt der Hersteller. „Das heißt, dass wir die LED-Lichtsysteme der Stadt geschenkt haben“, erläutert Anton Villing. „Dadurch haben wir die Möglichkeit, unser System zu präsentieren.“ Momentan ist der Diplomingenieur nächstens oft mit Ingenieuren oder Gemeindevertretern im Testgebiet unterwegs. Denn es gibt Anfragen aus dem ganzen Land: Deißlingen, Geislingen, Tuttlingen, Kehl, Stuttgart und Böblingen. Schließlich ist man in Freiburg hellhörig geworden. „Wir schauen uns die Sache auf jeden Fall an“, hieß es aus der Pressestelle.

Neue LED-Lampe

FOTO: ISERT

